



Das Praxissemester

in der Ausbildungsregion der Universität Paderborn

Informationen für Studierende, Lehrende,
Ausbilderinnen und Ausbilder
sowie Mentorinnen und Mentoren

Textilgestaltung

Kooperation: Universität Paderborn, Schulen der
Ausbildungsregion, ZfsL Paderborn, ZfsL Detmold,
ZfsL Bielefeld (Seminar BK)



B Fachspezifischer Teil

Textilgestaltung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	16
1 Konzeption und Intention des Praxissemesters im Unterrichtsfach Textilgestaltung	16
2 Aktivitäten, Struktur und Umfänge im Unterrichtsfach Textilgestaltung	17
2.1 Lernort Schule	17
2.2 Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL)	18
2.3 Lernort Universität	19
3 Das Portfolio	20
4 Das Praxissemester im Unterrichtsfach Textilgestaltung im Überblick	21
5 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Fachverbands Textilgestaltung	22

Einleitung

Das Fach Textilgestaltung strebt im Praxissemester des MA of Education folgende Zielvorstellungen und Kompetenzerwerb der Studierenden an:

- Zielvorstellungen für den Unterricht des Faches Textilgestaltung analytisch erfassen und selbst formulieren, begründen und bewerten sowie entsprechende Lernerfolgskontrollen entwerfen und Schule, pädagogische Tätigkeiten und den Lehrerberuf in größeren historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen reflektieren,
- fachspezifische Lernschwierigkeiten und Diagnoseverfahren, Förderungsmöglichkeiten und Formen der Leistungsbeurteilung erläutern, eigene Entwürfe dazu erstellen, einschätzen und bewerten,
- Vorgehensweisen für pädagogisches Handeln in Unterricht und Schule – einschließlich der Nutzung geeigneter Medien sowie der mit ihnen verbundenen Informations- und Kommunikationstechnologien – analytisch erfassen und unter Beachtung möglicher Alternativen selbst entwerfen und erproben.
- Forschungsfragen bezogen auf schulpraktische Fragestellungen exemplarisch zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren.

Der Fachverbund Textilgestaltung erprobt schon seit einem Jahr (2013) eine Kooperation von universitärer Lehre, Fachseminaren und Textillehrpersonen in der Region Paderborn. Zusammengeschlossen haben sich die Fachseminarleiterin Frau Lütkefedder (Paderborn), Frau Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl (Textildidaktik, Universität Paderborn), Frau Engemann (Textillehrerin Realschule am Niesenteich), Frau Hense (Textillehrerin Realschule Augustdorf). Hinzugekommen ist seit 1.9.2013 Frau Lindlahr (Studienrätin im Hochschuldienst, Universität Paderborn).

1 Konzeption und Intention des Praxissemesters im Unterrichtsfach Textilgestaltung

Ziel ist es, einen sukzessiven Kompetenzaufbau bestmöglich zu unterstützen.

Im Einzelnen sollen die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters über die Fähigkeit verfügen,

- grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Kulturwissenschaft des Textilen im Bereich von Mode, Technik, Design in den Feldern von Kleidung, Wohnen und Dingen, in den Konzepten der Fachdidaktik wie ästhetische Bildung und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung, speziell der ästhetischen Wahrnehmung, Kreativitätsförderung und der Inklusion in textilen Feldern anzuwenden und zu reflektieren,
- den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen, was sich besonders auf textile Felder von Mode, Designgestaltung und textiler Inszenierung bezieht (Textiltechnologie, textile Nachhaltigkeit, Mode und Marken, Konsumerziehung, textilkünstlerischer Ausdruck etc.)

- theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an die Theorien zu entwickeln, die sich auf textile Fragestellung zwischen Mode und Designgestaltung beziehen und
- ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

2 Aktivitäten, Struktur und Umfänge im Unterrichtsfach Textilgestaltung

2.1 Lernort Schule

Die Studierenden sind in der Regel mindestens 5 (HRGe, GyGe, BK) bzw. mind. 3 (G) Schulstunden in der Woche im Textilgestaltungs-Unterricht.

- Einzel- und Gruppenhospitationen mit Vor- und Nachgesprächen,
- 25 (HRGe) eigene Unterrichtsstunden mit Vor- und Nachgesprächen, zunächst als Einzelstunden, dann mindestens ein Unterrichtsvorhaben im Umfang von mindestens 5 (HRGe) Stunden.
- Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde mit anschließender Unterrichtsberatung
- Teilnahme an mind. einer Unterrichtsberatung von Referendaren oder erfahrenen Lehrkräften
- mind. 1 Studienprojekt
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Überprüfung von Schülerleistungen

Der berufliche Lernprozess an der Schule folgt dem Prinzip eines sukzessiven Kompetenzaufbaus, dem eine zunehmende Komplexität der Anforderungssituationen zugrunde liegt.

Lerngelegenheiten im Fach Textilgestaltung	Unterrichtsstd.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Studierende beginnt sein Praxissemester mit Hospitationen bei unterschiedlichen Lehrerinnen und Lehrern, um ein möglichst breites Spektrum an Unterrichtsstilen und Inszenierungsskripten kennen zu lernen. Bei einer Gesamtzahl von ca. 8 Hospitationen pro Fach sollte die Hälfte der Hospitationen dem späteren Verlauf des Praxissemesters vorbehalten werden. ▪ Die Hospitationen dienen gleichzeitig im Sinne des „Forschenden Lernens“ der theoriegeleiteten Erkundung des Handlungsfeldes Schule. 	8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Studierende führt unter Anleitung einer Ausbildungslehrerin/eines Ausbildungslehrers Unterrichtsversuche in jedem seiner Fächer durch, die sich ggf. zunächst auf Stundenanteile (etwa im Teamteaching), dann auf ganze Einzelstunden beziehen. Pro Fach sind ca. 8 Stunden durchzuführen. 	8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Studierende führt mindestens ein Unterrichtsvorhaben im Umfang von mindestens 5 Stunden durch. Ein Unterrichtsvorhaben ist im Portfolio zu dokumentieren. ▪ Der Mentor/die Mentorin führt mit dem Studierenden Vor- und Nachgespräche zu den Unterrichtsvorhaben durch. 	mind. 5

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben wird eine Aufgabe für eine ästhetisch-gestalterische Leistungskontrolle entwickelt und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler bewertet. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird eine mit einer ausführlichen Planung vorbereitete Unterrichtsmitschau durchgeführt, an der ein Ausbilder des ZfsL sowie ggf. weitere Studierende und Lehrende teilnehmen. Im Anschluss an die Mitschau findet eine unbewertete Unterrichtsberatung statt. 	1
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Studierende nimmt als Gast an mindestens einer weiteren Unterrichtsberatung bei anderen Studierenden oder bei Lehramtsanwärtern teil. 	1

In den Schulen werden die Studierenden von Mentorinnen und Mentoren begleitet, die als professionelle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner einen wichtigen Beitrag leisten und die Lernprozesse zugleich konstruktiv und kritisch begleiten. Auf der Basis des ästhetischen Bildungskonzeptes sollten die Mentorinnen und Mentoren die didaktische Sachanalyse (eingeleitet durch das Vorbereitungsseminar der Universität) von textilen Themen vor dem Hintergrund des ästhetischen Bildungskonzeptes kritisch begleiten und in Kombination mit methodischen Umsetzungen beraten und vor allem den unterrichtspraktischen Kompetenzerwerb in der realen Unterrichtssituation fördern und reflektieren. Es werden alltagsästhetisch-biografische, kulturwissenschaftliche und gestalterische Zugänge zu textilen Themenfeldern und Medien, wie Kleiden und Mode, Wohnen und Design, Techniken, Technologien und Produktionsgeschichte vor dem Hintergrund von Heterogenität, Inklusion sowie methodenspezifischen textilen Vorgehensweisen erprobt und analysiert.

2.2 Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung

Zu Beginn des Praxissemesters erfolgt eine **Praxis-Einführung**, bei der die Studierenden zentrale Bereiche des Lehrerhandelns kennenlernen; dabei wird die fachdidaktische Perspektive mit der unterrichtlichen Praxis verknüpft. Bei dieser Praxis-Einführung kooperieren Ausbilderinnen und Ausbilder aus den Fachseminaren und Lehrende der Universität.

Die Studierenden erhalten eine Einführung zum Thema „Wie plane ich ein Unterrichtsvorhaben im Textilgestaltungs-Unterricht? – Exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden“. In einem 8 Stunden umfassenden Ausbildungsblock werden konkrete Unterrichtsvorhaben der Studierenden gemeinsam geplant und unter Rückgriff auf didaktisches und fachwissenschaftliches Grundwissen analysiert.

Es folgt eine weitere Einführung zum Thema „Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte Schlüsselsituationen im Textilgestaltungs-Unterricht: Einstiege, Medieneinsatz, Aufgabenstellungen, Leistungsüberprüfungssituationen u.a.m.?“. Hier werden die fachspezifisch zentralen ‚Werkzeuge‘ und Verfahren alltäglichen Fachunterrichts in einem Ausbildungsblock, der 8 Arbeitsstunden umfasst, wahrgenommen und in ihrer Funktionalität im Rahmen von Planungsentscheidungen reflektiert. Dazu gehören z.B. die Orientierung an Lehrplänen, didaktische Schlüsselprobleme, Einstiege in den Unterricht, ein reflektierter Umgang mit Lehrbüchern, lernprozessanregende, fachlich angemessene Lernaufgaben, die Konzipierung von Gestaltungsarbeiten und kreativen Prozessen etc.

Die Einführungsveranstaltungen werden in den vorlesungsfreien Wochen jeweils an zwei Studientagen pro Woche durchgeführt.

Ein wichtiges Element für die Professionsentwicklung ist die **Unterrichtsberatung**, die Studierende von den Fachleiterinnen und Fachleitern des ZfsL, wo eine Kooperation der Beteiligten angestrebt wird, erhalten. Weitere Unterrichtsanalysen, etwa per Videomitschnitt, werden in Gruppen durchgeführt.

Zur Erweiterung der Analyse- und Reflexionskompetenz nehmen die Studierenden zusätzlich an einer externen Beratung eines Lehramtsanwärters bzw. einer Lehramtsanwärtlerin oder einer Lehrkraft teil, wenn möglich im Textilgestaltungs-Unterricht oder im fachaffinen Unterricht. Für die Unterrichtsberatungen können auch Unterrichtsbesuche der Ausbilderinnen und Ausbilder bei Lehramtsanwärtlerinnen und -anwärtlern genutzt werden ebenso wie Gruppenhospitationen.

Die Studierenden nehmen an einer Unterrichtsanalyse im Textilgestaltungs-Unterricht teil, die in einer Gruppe durchgeführt wird. Dabei stehen die fachbezogenen Kriterien guten Unterrichts im Mittelpunkt. Als Mittel der Wahl

- kann eine einzelne Unterrichtsstunde videografiert und in Gruppen auf regionaler Ebene außerhalb des Unterrichts analysiert werden,
- kann auf vorhandene Mitschnitte zurückgegriffen werden (z.B. Hannoveraner Unterrichtsbilder),
- kann eine Gruppenhospitation durchgeführt werden.

2.3 Lernort Universität

Im universitären Vorbereitungsseminar werden textilwissenschaftlich fundierte Themen unter Bezugnahme auf forschendes Lernen im Handlungsfeld Schule erarbeitet. Die Studierenden arbeiten auf der Grundlage ästhetischer Bildungskonzepte der Textildidaktik. Sie bereiten mit fachdidaktisch forschenden Fragestellungen textile Themen wie „Kleiden und Mode“, „Wohnen und Design“, „Techniken und Technologie“, „Textil und Kunst“ alltagsästhetisch, kulturwissenschaftlich und gestalterisch im Sinne von Werkstattkonzeptionen für das Praxissemester vor. Hier sind die Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion maßgeblich für die Erstellung differenzierter Lernangebote. Die offenen Werkstattelemente berücksichtigen individuelle Lernvoraussetzungen und mehrperspektivische Zugänge. Auf diese Konzepte können die Studierenden dann auszugsweise didaktisch begründet zugreifen und sie im Begleitseminar analysieren, reflektieren und weiterentwickeln.

In enger Zusammenarbeit koppeln sich Vorbereitungs- und Begleitseminar inhaltlich aneinander an, indem im Begleitseminar die weitere methodische Planung, Beobachtung und Analyse des Textilunterrichts in Bezug auf die fachdidaktisch zuvor eingeführten Themenerarbeitungen verzahnt werden.

Die Studierenden haben die Wahlmöglichkeit im Fach Textil ein Begleitforschungsseminar zu belegen, dass auf oben aufgeführte Inhalte eine Vertiefung hinsichtlich forschender Fragestellungen anbietet.

3 Das Portfolio

Während des Praxissemesters führen die Studierenden ein Portfolio, das die Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiografischen Prozess dokumentiert. Das Portfolio umfasst einen Dokumenten- und einen Reflexionsteil. Mit dem Dokumententeil belegen die Studierenden, dass sie die Aufgaben der schulpraktischen Ausbildung im Praxissemester ordnungsgemäß erfüllt haben. Dazu gehören:

- Bescheinigung der Schule über den Umfang des erteilten Textilgestaltungsunterrichts und die ordnungsgemäße Durchführung des schulpraktischen Teils des Praxissemesters,
- Bescheinigung des ZfsL über die aktive Teilnahme an den erforderlichen Veranstaltungen
- Bescheinigung über die Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde im Fach Textilgestaltung mit anschließender Unterrichtsberatung,
- Bescheinigung des ZfsL über die Durchführung des Bilanz- und Perspektivgesprächs,
- schriftliche Auswertung des durchgeführten Studienprojektes unter Berücksichtigung textilfachlicher Kompetenzen.

Im Reflexionsteil des Portfolios werden die Erfahrungen am Lernort, bezogen auf eigenes Lehrerverhalten, Schülerverhalten sowie inhaltliche Problemstellungen dokumentiert und können für Gespräche mit herangezogen werden. Der Reflexionsteil entspricht einem biografisch angelegten Skizzenbuch, was ermöglicht, fokussiert auf die Wahrnehmungskompetenz der Studierenden im Praxissemester Bezug zu nehmen.

Der Reflexionsteil des Portfolios ist nicht öffentlich, kann aber von den Studierenden als Grundlage für Beratungsgespräche genutzt werden. Er dient der kontinuierlichen Reflexion der Erfahrungen am Lernort Schule und sollte das gesamte Spektrum des Lehrerhandelns umfassen.

Beispielsweise reflektieren sie Unterrichtssituationen, in denen methodische oder inhaltliche Abweichungen von einer geplanten Werkstattphase nötig wurden. (Standard 1)

Sie untersuchen ein Werkstattkonzept rückblickend auf die Passung der Differenzierungsangebote zu den individuellen Lern- und Förderbedürfnissen der SuS einer bestimmten Lerngruppe. (Standard 2)

4 Das Praxissemester im Unterrichtsfach Textilgestaltung im Überblick

Das Praxisfeld Schule im Masterstudiengang of Education Textilgestaltung Theorie-Praxisverzahnung in Bezug auf die Lernorte Schule, ZfsL und Hochschule		
Schule	ZfsL	Hochschule
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildungs- und Begleitprogramm der Schule ▪ Begleitung und Mentoring <p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzel- und Gruppenhospitationen ▪ Unterrichtsversuche: kurze Stundenanteile bis hin Doppelstunden ▪ Vorbereitung und Konzeption von mindestens ein bis zwei kürzeren Unterrichtseinheiten, die mit ein/er Mentor/in vor- und nachbereitet werden ▪ Ausführliche Planung und Durchführung eines längeren Unterrichtsvorhabens mit Reflexionsgespräch ▪ Teilnahme an einer Unterrichtsberatung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführungsseminare ▪ Begleitseminare ▪ Unterrichtsberatung <p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxiseinführung zu zentralen Inhalten des Lehrerhandelns ▪ Theoriegeleitete Entwicklung einer ästhetisch-gestalterischen Aufgabe für eine Leistungskontrolle der Schülerleistungen ▪ Eine ausführliche Vorbereitung eines Unterrichtsvorhabens wird in einer Unterrichtsmitschau durchgeführt und es findet eine unbenotete Unterrichtsberatung statt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitungsseminar ▪ Begleitseminare ▪ Begleitforschungsseminar <p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxiseinführung zu zentralen Bereichen des Lehrerhandelns ▪ Planung, Beobachtung und Analyse von ästhetischen Werkstätten ▪ Forschendes Lernen in Bezug auf die Erkundung des Handlungsfeldes Schule ▪ Theoriegeleitete Entwicklung einer Aufgabe für die Leistungsüberprüfung und Bewertung von SchülerInnenleistungen

In den begleitenden Bilanz- und Perspektivgesprächen entwickeln die Studierenden einen pädagogischen Erkenntnisgewinn und erste Handlungskompetenzen für ihr zukünftiges Berufsfeld und die zugehörigen Verantwortungsbereiche. Die Reflexionsfähigkeit der Studierenden bezogen auf ihre forschende und lehrende Grundhaltung wird theoriegeleitet gefördert und überprüft. Alle drei Praxisfelder kooperieren miteinander und basieren auf einem ästhetischen Bildungskonzept des Textilunterrichts mit alltagsästhetischen, kulturwissenschaftlichen und gestalterischen Zugängen.

5 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Fachverbunds

Lernort Universität

- Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl
kolhoff@mail.upb.de
- Nina Lindlahr
nina.lindlahr@upb.de
- Sybille Wiescholek
sybillew@mail.upb.de
- Eva-Christin Koch
ekoch@mail.upb.de

Lernort Schule

- Anke Engemann
lana007@gmx.net
- Elke Hense
r-elke@gmx.de

Lernort ZfsL Paderborn

- Cordula Lütkefedder
cluetkefedder@paderborn.com